



Kurt Rohde (von links), Detlef Heckes und Martin Andraczek, die drei Geschäftsführer der Jade Diving GmbH, vor der Attraktion des Familienfestes, der „RS Sentinel“ WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

An die Öffentlichkeit getaucht

WIRTSCHAFT Jade Diver und Kooperationsbetriebe feierten

WILHELMSHAVEN/SI – Die „RS Sentinel“, ein Arbeitsschiff für den Offshore-Einsatz von Tauchern, war bislang ein seltener Gast in Wilhelmshaven. Gestern lag es im Verbindungshafen. Doch mit dem Aufschwung, der sich bei dem neuen Tauchbetrieb Jade Diver abzeichnet, könnte die „Sentinel“ zukünftig durchaus öfter am Kai an der Schleuseninsel festmachen.

Die „Jade Diver“ sind eine Ausgründung aus dem Jade-Dienst und befinden sich auf dessen Firmengelände auf der Schleuseninsel (die WZ berichtete vor Kurzem). Geschäftsführer sind Detlef Heckes, der den Betrieb vor Ort leitet, sowie Martin Andraczek und Kurt Rohde. Andraczek und Rohde betreiben ferner eigene Tauchbetriebe in Bremerhaven (Tauchbetrieb Helgoland) und auf Borkum beziehungsweise in Neumünster

(RS Diving). Heckes war zuvor leitender Mitarbeiter bei Andraczek.

Man kennt sich also gut, wie die drei gestern versicherten, und dies diene der gegenseitigen Stärkung ihrer Betriebe. Denn nur durch vertrauensvolle Kooperation könne man der starken Konkurrenz aus dem EU-Ausland Paroli bieten, erläuterte Rohde.

Dass Jade Diving jetzt zur Familie der drei Tauchbetriebe gehört, wollten die drei Firmenchefs mit einer Feier für die Familienangehörigen gestern deutlich machen. „Ehefrauen und Kinder haben kaum eine Anschauung davon, was ihre Männer täglich leisten“, so Heckes.

Eigens dafür beorderte Rohde sein Schiff nach Wilhelmshaven. Die „Sentinel“ konnte besichtigt werden. Das Schiff ist mit bis zu 65 Mann im Einsatz, darunter Taucher-

teams, gegebenenfalls Behördenvertreter, Mitarbeiter der auftraggebenden Unternehmen, Vermessungsingenieure oder Bauwerkprüfer.

Vom Schiff aus können Tauchroboter zu Wasser gelassen werden, die ferngesteuert eine Kamerabeobachtung von Unterwasserbauwerken oder Schiffskörpern vornehmen. Mehrere Propeller halten das Schiff bei Bedarf zentimetergenau auf Position.

Mittels Sonar können strömungsbedingte Auskolkungen beispielsweise bei Windenergieanlagen geortet werden.

Windparks auf See, Pipeline-Bau und -Wartung und Unterwasserbau in Häfen und Offshore sind das Arbeitsgebiet der drei Betriebe. Die Jade Diver beschäftigen zehn Mitarbeiter, der Tauchbetrieb Helgoland 23 und RS Diving derzeit gut 70.